Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 71 (2013)
Heft: 379

Artikel: Blick in den "Sternenhimmel" : was erwartet uns 2014?
Autor: Baer, Thomas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-897674

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in den «Sternenhimmel»

Was erwartet uns 2014?

Von Thomas Baer

Nach dem «Kometenjahr 2013» steht mit 2014 ein normales Astronomiejahr ohne herausragenden Ereignisse bevor. Mars gelangt in Opposition und am Abend des 25. Oktober 2014 schiebt sich der schmale Sichelmond vor Saturn!

Spektakuläre Himmelsereignisse sind auch 2014 für Europa Mangelware. Finsternisse gibt es erst 2015 wieder zu bestaunen. Die folgende chronologische Übersicht gibt einen kleinen Vorgeschmack auf die wichtigsten astronomischen Ereignisse des neuen Jahres:

5. Januar 2014
Jupiter steht in Opposition zur Sonne und lässt dank seiner optimalen Stellung in den Zwillingen keine Wünsche mehr offen!

18. Januar - 4. Februar 2014
Merkur bietet ab Mitte Januar eine formidable Abendsichtbarkeit. Ende Monat ist er -0.5^{mag} hell im Westsüdwesten zu sehen.

Februar - August 2014
Venus beendet ihre Rolle als «Abendstern» und wechselt an den Morgenhimmel.

8. April 2014
Mars gelangt in Opposition zur Sonne! Sein Scheibchen erscheint uns am Teleskop 15" gross.

15. April 2014
Die erste totale Mondfinsternis des Jahres ist in beiden Amerika und in der Antarktis zu sehen.

29. April 2014
In der Antarktis ereignet sich eine sehr kurze ringförmige Sonnenfinsternis, die eine Dauer von nur 49 Sekunden erreicht.

9. Mai - 5. Juni 2014
Wieder taucht Merkur am Abendhimmel auf, diesmal für fast einen Monat!

10. Mai 2014
Saturn gelangt an diesem Tag in Opposition zur Sonne und ist die ganze Nacht hindurch in der Waage zu sehen. Durch die tiefe Stellung in der Ekliptik erlangt er die nächsten Jahre keine spektakulären Höhen über dem Südhorizont.

18. August 2014
Venus und Jupiter ziehen nahe der Krippe (M 44) eng aneinander vorbei. Wer die Konjunktion der beiden hellen Gestirne sehen will, muss früh aufstehen.

27. August 2014
Am Abendhimmel treffen Mars und Saturn aufeinander.

29. August 2014
Neptun gelangt in Opposition zur Sonne und ist damit telsekopisch gut zu beobachten.

7. Oktober 2014
Uranus steht der Sonne gegenüber und ist die ganze Nacht über in den Fischen zu sehen.

8. Oktober 2014
Die zweite totale Mondfinsternis ist im Pazifikraum sichtbar, der Beginn von Nordamerika aus, das Ende in Asien und Australien.

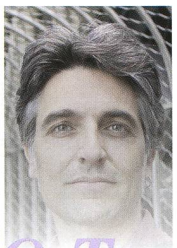
23. Oktober 2014
Nordamerika erlebt an diesem Tag eine partielle Sonnenfinsternis.

25. Oktober 2014
In den frühen Abendstunden wird Ringplanet Saturn vom Mond bedeckt. Der Eintritt ist in der Abenddämmerung zu beobachten, der Austritt erfolgt praktisch mit Monduntergang und ist daher nicht mehr zu sehen.

29. Oktober - 15. November 2014
Merkur taucht Ende Oktober am Morgenhimmel in Erscheinung.

Ab Dezember 2014
Venus erscheint wieder als «Abendstern» nach Sonnenuntergang.

Roger Brüderlin: Förderung der Astrophysik an Schulen wäre toll...



O-Ton

«Was ich der SAG zu ihrem 75. Geburtstag wünsche, ist eine Wiedergeburt als aktive, in der Öffentlichkeit präsente Organisation. Die SAG sollte als echter Dachverband der Sektionen agieren und dafür die Infrastruktur und das Personal bereitstellen (z. B. ein Server für Unterrichts-/Präsentationsmaterialien aus den Sternwarten, der für alle Sektionen zugänglich ist, eine einfache Möglichkeit für Sternwarten, ihre Veranstaltungen zentral anzukündigen – Jugendlager ist bereits Realität und sollte weiter geführt werden...). Auch Weiterbildungsangebote für die Sektionen wären wünschenswert. Leider ist der Dachverband noch immer weit entfernt von den Sternwartenbetrieben. Ich wünschte mir vor allem konkrete (!) Aktivitäten zugunsten der Sektionen. Eine der Hauptaufgaben wäre insbesondere die Astronomie in der gesamtschweizerischen Öffentlichkeit präsent machen: Medienkontakte pflegen, Webauftritt modernisieren (noch immer!).

Doch nun zu meinem Hauptanliegen: An den Gymnasien im Kanton Zürich stellen wir fest, dass die SchülerInnen aus den Volksschulen in Mathematik und Naturwissenschaften zunehmend weniger Wissen und Kompetenzen mitbringen. Die Revision des MAR hat die Naturwissenschaften an den Gymnasien ausserdem geschwächt. Ist es also verwunderlich, wenn uns die Fachleute in den naturwissenschaftlichen Berufen fehlen?

Die naturwissenschaftlichen Fächer müssen in den Schulen und auch in der Ausbildung der Volksschullehrpersonen wieder stärker im Vordergrund stehen. Wir leben in einer hochtechnisierten Gesellschaft, aber es fehlen die Rahmenbedingungen, um diesem Umstand in den entsprechenden Bildungsstätten echt und vertieft Rechnung zu tragen. Immerhin versucht der Kanton Zürich jetzt im Rahmen eines Projektes zur Förderung der MINT-Fächer an den Volksschulen und den Gymnasien etwas Gegensteuer zu geben.

Die Astronomie, die ja viele Personen an sich fasziniert, könnte hier einen guten Einstieg in unterschiedliche Gebiete der Naturwissenschaften bieten und das Interesse entsprechend fördern. Warum haben eigentlich so viele Leute Angst vor den Fächern Physik und Chemie?